

Püñktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin ein Schweizer Junge ...

Der norddeutsche Junge erobert sich in forschem Vordringen den Süden des deutschen Sprachgebiets; er hat bereits den Rhein übersprungen; unser Knabe wird überwältigt; es gibt bereits Bücher schweizerischer Schriftsteller, in denen er zugunsten des Jungen völlig ausgemerzt ist. Wenn das so weitergeht, wie zu erwarten ist, wird unser Knabe bald verschüchtert in der Ecke stehn und sich unter den Jungs nicht mehr zu zeigen wagen. Es wird bald an der Zeit sein, ältere Texte, die noch den Knaben kennen, zu verjungen, damit sie nicht verstaubt anmuten. So müsste es dann beim Eingangslied von Schillers «Wilhelm Tell» heissen: «Es lächelt der See, er ladet zum Bade, der Junge schlief ein am grünen Gestade.» Goethes «Sah ein Knab ein Röslein stehn ...» müsste einem «Sah ein Jung ein Röslein stehn» weichen. Und vor allem hätten unsere Schüler zeitgemäss zu singen: «Ich bin ein Schweizer Junge und hab die Heimat lieb», auch wenn das ein Widerspruch wäre.

Ausser dem Knaben geht es sprachlich auch unserem einheimischen «Bub» an den Kragen. Bereits taucht in schweizerischen Texten der Lausejunge anstelle des Lausbubs auf. Im Gegensatz zu solchen Vernorddeutschungen nehmen wir gern in Kauf, dass es bei uns nur Strichjungen und keine Strichknaben oder Strichbuben gibt, und zwar in der Annahme, wie die Bezeichnung, so sei auch die Sache nicht Eigenunkraut, sondern Adventivflora, also importiert. EN

Das Zitat

Snobismus heisst gegen den Strom schwimmen, wo kein Strom ist.
Oliver Hassencamp

Lotterie

«Halten Sie die Ehe für eine Lotterie?»
«O nein! Bei einer Lotterie hat man doch eine Chance!»

Pünktchen auf dem i


Gewinn

öff

Irischer Frühling

Männliche Frische, die auch Frauen gefällt.



Der Frühling in Irland ist einzigartig herzhafte und frisch. Und diese unvergleichliche Frische ist eingefangen in Irischer Frühling.

Erhältlich als Seife, Schaumbad, Deo-Spray, Roll-on und Stick.



Herzhafte frisch von früh bis spät.